

BEGEGNUNG MIT DEM «KROKODIL»

Die Delegierten der Lignum tagten im November im Winterthurer Technopark. Dort wurde der langjährige Lignum-Direktor Christoph Starck mit grossem Applaus verabschiedet. Hans Rupli informierte über den Transformationsprozess der Lignum. Im Anschluss an die Versammlung nahmen die Delegierten das Holzbauprojekt «Krokodil» in der Winterthurer Lokstadt in Augenschein.

TEXT LIGNUM | FOTO MICHAEL MEUTER

Die Herbstversammlung der Lignum-Delegierten wurde von Nationalrätin und Lignum-Präsidentin Sylvia Flückiger geleitet. Das Budget 2020 erläuterte Hans Rupli, der als langjähriges früheres Vorstandsmitglied der Lignum nach Beschluss der Delegiertenversammlung vom Mai 2019 in einem Mandat mit der strategischen Transformation der Lignum betraut wurde. Rupli orientierte ausserdem über die laufenden Arbeiten zur Lignum-Transformation. Die Geschäftsstelle wird enger mit dem Vorstand verbunden und in Leistungsbereiche gegliedert, ohne jedoch eine neue Hierarchieebene einzuführen. Mit den regionalen Arbeitsgemeinschaften laufen Gespräche mit dem Ziel, sie als Partner besser einzubinden und eine gemeinsame Identität zu pflegen. Zugleich soll sich die Zusammenarbeit mit Cedotec weiter vertiefen. Besonderes Augenmerk liegt auf der Finanzierung der Dachorganisation. Künftig soll ihr Betriebsaufwand durch Effizienzsteigerungen und Kostenoptimierungen sinken, während zugleich die Erträge durch vermehrte Produkt- und Leistungsverkäufe sowie Verbesserungen bei der Drittfinanzierung steigen sollen. Ziel ist, die Trägerverbände damit mittelfristig zu

entlasten. Rupli informierte die Versammlung im Weiteren darüber, dass Reinhard Wiederkehr, der dem Lignum-Vorstand als Vertreter der Lignum-Einzel- und Firmenmitglieder angehört, vom Vorstand als Vizepräsident gewählt worden ist. Er folgt in dieser Funktion auf Gabriela Schlumpf, Direktorin von Holzbau Schweiz. Ausserdem erklärte Rupli, dass ein Antrittsbesuch bei Bundesrätin Simonetta Sommaruga geplant sei. Die Lignum werde zu einem runden Tisch zu den Themen CO₂-Senke Holz sowie Marketing Schweizer Holz einladen.

Nachfolge für Starck gesucht

Reinhard Wiederkehr als amtsältestes Vorstandsmitglied hielt die Laudatio auf den scheidenden langjährigen Lignum-Direktor Christoph Starck, der seit November neuer Geschäftsführer des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins SIA ist. Starck hat die Dachorganisation fast 16 Jahre lang erfolgreich geführt. Die Delegierten verabschiedeten ihn mit kräftigem Applaus. Starcks Nachfolge wird demnächst ausgeschrieben; ein Wahlausschuss bereitet die Suche nach einer passenden Persönlichkeit vor und begleitet den Fin-

dungsprozess. Der Vorstand rechnet damit, dass ein neuer Direktor oder eine neue Direktorin spätestens bis August 2020 verpflichtet werden kann.

Lignum-Leistungen 2020

Jutta Glanzmann, bei Lignum für die technische Kommunikation verantwortlich, gab zum Abschluss der Versammlung einen Ausblick auf die Lignum-Präsenz an der Swissbau im Januar 2020 mit Holzbau Schweiz und AEE Suisse. Sie wird eng verknüpft mit dem Auftritt der Installation «Wood Passage» auf dem Messeplatz. Bernhard Furrer, Leiter Lignum Technik, orientierte über das 2020 zu erwartende Prognosetool für den Schallschutznachweis in Holzbauten. Ebenfalls nächstes Jahr werden die Arbeiten zur Aktualisierung der Lignum-Dokumentation Brandschutz nach den Brandschutzvorschriften 2015 weitgehend abgeschlossen. Gunther Ratsch, Projektleiter Technik, ging kurz auf das laufende KMU-Pilotprojekt ein, das die Holzbranche bei der Umsetzung des neuen Bauproduktgesetzes unterstützt.

lignum.ch



Baustellenbegehung beim «Krokodil»: Im Anschluss an die Herbstversammlung besuchten die Lignum-Delegierten die Winterthurer Lokstadt. Dort entstehen mehrere grossvolumige Holzneubauten. Das «Krokodil» ist das erste neue Gebäude auf dem Areal und umfasst 248 Wohnungen.

KURZ & BÜNDIG

TEXT UND FOTOS PD



Das Team der S. Müller Holzbau AG aus Wil (SG) beim Videodreh mit den «Büetzer Buebe» Marc Trauffer (hinten 3. v. l.) und Gölä (vorne 2. v. l.).

ENDLICH: FRIITIG!

Mundartrockler Gölä und Mundartpopsänger Trauffer haben ihre Bands vereint und als «Büetzer Buebe» ein Duettalbum aufgenommen. Der gelernte Maler Gölä und der gelernte Maurer Trauffer kennen die Büetz von der Pike auf. Beim Videodreh zum Album durften aber aktive Büetzer nicht fehlen. So versammelten die Musiker in der Remise der Jungfraubahnen echte Handwerker und Dienstleister aus zahlreichen Berufen, um mit ihnen den Videoclip «Friitig» zu drehen. Auch die Zimmermänner der S. Müller Holzbau AG aus Wil (SG) waren dabei. «Selbstverständlich haben wir den beiden auch noch den Zimmermannsklatsch beigebracht», freut sich Unternehmer Stefan Müller über die Zusammenarbeit. Wie den Büetzer Bueben die Zimmermannskluft steht und ob der Zimmermannsklatsch von Gölä und Trauffer gut geklappt hat, ist im Video «Friitig» zu sehen.

buetzer-buebe.ch, [youtube.com](https://www.youtube.com) > Gölä & Trauffer – Friitig

BFH-CAMPUS: VERZÖGERUNG UND MEHRKOSTEN

Der Campus Biel der Berner Fachhochschule wird frühestens im Herbst 2023 eröffnet – ein Jahr später als ursprünglich geplant. Das teilte die Berner Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion im September mit und nennt auch die Gründe: «Eine Verzögerung des Baustarts des Campus Biel/Bienne hat sich bereits aufgrund des Rechtsstreits mit einem Anstösser abgezeichnet. Ein zweiter Grund für die Verzögerung ist die Tatsache, dass das Amt für Grundstücke und Gebäude des Kantons Bern (AGG) die Totalunternehmer-Ausschreibung abbrechen musste. Die eingegangenen Offerten bewegen sich nicht im vorgesehenen Kostenrahmen des Kantons. Nun muss die Inbetriebnahme definitiv um mindestens ein Jahr verschoben werden.» Weiter heisst es in der Medienmitteilung: «Das AGG stellte im Rahmen einer ersten Analyse mehrere Hauptfaktoren für die Differenzen zwischen den Vorstellungen des Kantons und der Totalunternehmen (TU) fest. Dazu gehören die Einzigartigkeit des Projektes in Bezug auf Grösse und Komplexität, die hohen Anforderungen an den Holzbau und somit an die Schweizer Holzbranche, die definierten Rahmenbedingungen betreffend Terminvorgaben, Ausschreibungsbestimmungen und vertragliche Bedingungen sowie die momentanen Unsicherheiten im Bewilligungsverfahren.» Dagegen wehrt sich nun die Organisation Initiative Holz / BE, die kantonale Interessen der Berner Wald- und Holzwirtschaft vertritt. Die Holzbranche begrüsse den sorgfältigen Umgang mit Steuergeldern, so die Initiative, befürchte aber, es könnte der Eindruck entstehen, dass unter anderem die Holzbauweise für Mehrkosten und Verzögerungen verantwortlich sei. Für die Mehrkosten sieht die Organisation andere in der Verantwortung: «Die Mehrkosten haben verschiedene Ursachen, sind vor allem aber ein Abbild des Kräftemessens zwischen Nutzer, Planer, Leistungserbringer und Bezahler. Der Endbetrag ist bekannt, das Bauprojekt auch.» Weiter heisst es: «Wenn laufend neue Wünsche von allen Seiten einfließen, liegt es am Regierungsrat, dem Treiben Einhalt zu gebieten und das bestellte Projekt unter Einhaltung der bestellten Qualität, Termine und Kosten durchzusetzen.» Im Auftrag des AGG soll nun eine unabhängige Expertise das Ausschreibungsverfahren prüfen. Ziel sei es, haushälterisch mit den gesprochenen Kantongeldern umzugehen, ohne qualitative Einbussen am Projekt in Kauf zu nehmen. «Das von der Berner Fachhochschule (BFH) bestellte Raumprogramm soll wie geplant umgesetzt werden.»

initiativeholz.ch

NEU BEI ISAB

Mit dem Holzbau ist im September 2019 der zweite Wirtschaftszweig auf der ISAB-Plattform gestartet. Das teilte der paritätische Verein Informationssystem Allianz Bau (ISAB) mit. Bereits haben auch erste Holzbaufirmen ISAB-Cards für ihre Mitarbeitenden bestellt. Insgesamt konnten bereits über 2500 ISAB-Cards ausgeliefert werden und sind auf den Schweizer Baustellen im Einsatz. Per sofort ist die Bestellung der ISAB Card noch einfacher: Die Formatierung der Fotos wurde überarbeitet, und dank einem Update ist es nun möglich, die Porträtbilder direkt auf der Plattform zu drehen und zuzuschneiden. Ausserdem konnte die Geschäftsstelle in der Zwischenzeit ihre neuen Büros an der Birmensdorferstrasse 200 in Zürich beziehen.

isab-siac.ch